



Vor-Ort-Beratungen & Video-Beratungen

im Projekt **N.A.T.U.R.**
Nachhaltiger Artenschutz durch Theorie & Umsetzung
im besiedelten Raum

Das Projekt **N.A.T.U.R.** hat zum Ziel, die biologische Vielfalt im Siedlungsbereich zu fördern. Im Blickpunkt stehen dabei vor allem Kommunen, in denen bisher noch überwiegend konventionell gepflegt wird. Die wichtigste Zielgruppe im Projekt sind die für das kommunale Grün zuständigen Personen in Städten und Gemeinden. Neben Beratungen vor Ort oder per Videoschaltung bieten wir im Rahmen des Projektes auch Fortbildungen, Webinare und Fachworkshops sowie zahlreiche hilfreiche Informationen auf unserer Webseite an.

www.kommbio.de/NATUR



Um was geht es?

Um möglichst viele Mitarbeitende der Kommunen aber auch andere mit der Anlage und Pflege von öffentlichen Grünflächen betraute Personen, zu erreichen, bieten wir in den Jahren 2024 bis 2027 kostenlose Vor-Ort-Beratungen und Video-Beratungen an.

Ziel dieser Beratungen ist es, der Kommune die Bandbreite an Handlungsfeldern und Potenzialen des biodiversitätsfördernden Grünflächenmanagements aufzuzeigen. Unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten werden Impulse gesetzt und gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren konkrete Hinweise für die praktische Umsetzung entwickelt.

Zielgruppe sind vor allem Kommunen, die bisher noch keine oder geringe Erfahrung in der biodiversitätsfördernden Gestaltung und Pflege haben, jedoch sehr motiviert und aufgeschlossen sind, sich vor Ort effektiv für die Biodiversität als unsere Lebensgrundlage zu engagieren.

Inhalte und Ablauf der Beratungen werden vorher mit der jeweiligen Kommune abgestimmt.

Zur Vorbereitung wird den interessierten Kommunen eine kurzer Fragebogen zugesendet, um einen Überblick über die gewünschten Themen und Fragen/Probleme zu erhalten.

Beratung vor Ort

Grundsätzlich kann eine Vor-Ort-Beratung neben dem standardmäßigen **Beratungsgespräch** zusätzlich aus den folgenden Modulen bestehen, die bei Bedarf dazu gewählt werden können:

Das Beratungsgespräch kann mit einer **Exkursion** zur raumbezogenen Vertiefung lokaler Handlungsfelder, Problemstellungen und Potenziale verbunden werden.

Moderierte Diskussionsrunde, an der neben den zuständigen Mitarbeitenden der Kommune auch andere engagierte Personen aus der Zivilgesellschaft und aus den politischen Gremien der Kommune teilnehmen können.

Workshop mit zuvor ausgewählten Fachvorträgen des Bündnisses für die zuständigen Mitarbeitenden der Kommune, i.d.R. insbesondere die für die Grünflächenpflege im Siedlungsbereich Verantwortlichen der Kommune.

Pressetermin für die Öffentlichkeitsarbeit

Je nach Anzahl der gewählten Module erstreckt sich die Vor-Ort-Beratung über ein bis zwei Tage.

Beratung per Video

Die Video-Beratung besteht aus einem **Beratungsgespräch** mit **virtueller Exkursion**, die sich an die zuständigen Mitarbeitenden der Kommune, insbesondere den für Planung, Management und Pflege im kommunalen Grün Verantwortlichen richtet. Bei Bedarf ist auch ein **Workshop** mit zuvor ausgewählten Fachvorträgen des Bündnisses möglich.

Die Dauer der Video-Beratung beträgt einen halben bis ganzen Tag.

Bewerbung

Wenn Sie Interesse an einer Vor-Ort-Beratung oder Video-Beratung durch das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ haben, können Sie sich mit einem kurzen **Bewerbungsformular** (inklusive Motivations schreiben, unterzeichnet von einer Person aus der Verwaltungsspitze), das Sie [hier](#) finden, bewerben.

Voraussichtlich können wir leider nicht alle interessierten Kommunen in absehbarer Zeit beraten. Bei der Auswahl der Kommunen streben wir eine ausgewogene räumliche Verteilung in ganz Deutschland und ein vielfältiges Spektrum der Städte und Gemeinden an. Außerdem achten wir darauf, dass in den Kommunen noch fachliche Unterstützung beim Engagement für mehr Biodiversität im kommunalen Grün benötigt wird, aber auch schon einige Potenziale oder Ideen hierfür erkennbar sind.

Bewerbungsunterlagen

www.kommbio.de/NATUR

Kontakt

Andrea Meiler
meiler@kommbio.de
07732 999536-72



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages